

## Geschäftsbericht 2008

---



1



2



4



5

- 1 Gentechnikkurs für jedermann
- 2 Tage der Genforschung, Infostand am Paradeplatz
- 3 Café Scientifique Basel, Kinderprogramm
- 4 Referat H.H. Jung
- 5 Mitgliederversammlung 2008, V. Pliska, A.Borbély, H.-P. Schreiber

### **Mitglieder**

«Forschung für Leben» konnte im Laufe des Jahres 2008 einen ordentlichen Zuwachs von 10% mehr Mitgliedern verzeichnen. Ende 2008 gehörten dem Verein 238 Mitglieder an (Vorjahr: 217), 16 (19) davon waren Gönnermitglieder. Noch im vorletzten Jahr zählten wir weniger als 200 Mitglieder.

Von den 238 Mitgliedern stammen 57 (24%) aus der Region Basel (Vorjahr: 20%), 5 davon sind Gönnermitglieder (6). Die Mitgliederoffensive vom 6. November im Pharmazie-Historischen Institut Basel sowie die weiteren Bemühungen von Prof. Alex Eberle haben diesen erfreulichen Zuwachs bewirkt.

Ein zunehmendes Problem für die Geschäftsstelle ist der Austritt von Gönnermitgliedern. Leider stellen einige medizinische und pharmazeutische Unternehmen in Zeiten der politischen Ruhe und der wirtschaftlichen Unsicherheiten ihre Unterstützung ein.

Am 22. Mai fand im Theater Neumarkt in Zürich die Mitgliederversammlung statt. Für die Nachfolge von Dr. med. vet. Hans-Ulrich Ray und Prof. Dr. Sabine Werner, die beide aus Vorstand und Ausschuss zurücktraten, konnten Dr. Kathrin Amacker, Apothekerin und CVP-Nationalrätin aus dem Kanton Basel-Land, sowie Prof. Dr. Annette Oxenius vom Institut für Mikrobiologie gewonnen werden.

Im Anschluss an die Versammlung hielt Prof. Dr. Lukas Sommer ein öffentliches Referat über «Stammzellen: Hoffnung und Perspektiven». Der Einladung sind rund 50 Personen gefolgt. Im Anschluss an das Referat wurde ein Apéro offeriert.

### **Vorstand**

Am 22. Mai 2008 hat sich vorgängig zur Mitgliederversammlung der Vorstand zu einer Sitzung getroffen und die GV vorbereitet.

### **Ausschuss**

Der Ausschuss, traf sich zu drei Sitzungen (22. Februar, 10. Juli, 8. November). Ihm gehörten folgende Persönlichkeiten an:

Prof. Dr. Alexander Borbély (Präsident), Prof. Dr. Alex N. Eberle (Vizepräsident), Dr. Lorenz Schmid (Quästor), Dr. Kathrin Amacker, Dr. Oskar Denzler, Prof. Dr. Ueli Grossniklaus, Prof. Dr. Wilhelm Gruissem, Prof. Dr. Michael Hengartner, Prof. Dr. Regina Hofmann-Lehmann, Prof. Dr. Peter Meier-Abt, Prof. Dr. Vladimir Pliska, Prof. Dr. Hans-Peter Schreiber, Prof. Dr. Annette Oxenius und Prof. Dr. Roland Zimmermann.

Zwischen der Geschäftsstelle und den einzelnen Ausschuss-Mitgliedern fand ein reger bilateraler Austausch statt.

### **Verein «Forschung für Leben, Region Basel»**

«Forschung für Leben, Region Basel» hat sich an zwei Café Scientifique beteiligt.

Prof. Alex Eberle hat geeignete Referenten gesucht und die Zusammenarbeit mit der Universität Basel sicher gestellt.

9. März: Zu dick oder zu dünn. Was ist normal?

9. November: Nanomedizin – Kleiner, gezielter, effizienter?

Das Café Scientifique war an beiden Veranstaltungen voll besetzt und das Spezialprogramm für Kinder ausgebucht.

## **BioFokus**

Im Geschäftsjahr 2008 sind folgende Nummern erschienen und an die Mitglieder sowie rund weitere 1500 - 2000 interessierte Leserinnen und Leser resp. Ärztinnen und Ärzte verschickt worden:

### *BioFokus Nr. 77: HIV/AIDS:*

Erfolge, Misserfolge und neue Ziele der Forschung; Autor: Prof. Dr. Jörg Schüpbach, Leiter Nationales Zentrum für Retroviren, Universität Zürich

### *BioFokus Nr. 78: Nanomedizin:*

Anwendungsmöglichkeiten der Nanowissenschaften in Diagnostik und Therapie, Autor: PD Dr. Patrick Hunziker, stellvertretender Chefarzt der Intensivstationen, Universitätsspital Basel

### *BioFokus Nr. 79: Gentests:*

Vorhandenes Bedürfnis oder erzeugter Bedarf von genetischen Testangeboten? – Eine medizinsoziologische Analyse. Autorin: Prof. Dr. Irmgard Nipper, Universitätsklinikum Münster

Das Redaktionsteam, bestehend aus Prof. Dr. Urs A. Meyer, Prof. Dr. Vladimir Pliska, Prof. Dr. Hans-Peter Schreiber sowie der Geschäftsführerin, hat die Manuskripte jeweils eingehend durchberaten. Der Austausch erfolgte im Wesentlichen über das Internet. Am 11. November traf sich das Team zu einer Sitzung in Basel.

## **Genlabor**

Anfang Jahr übergab Philip Taxböck, der beim WWF Thurgau eine Stelle als Biber-Experte angetreten hat, die Teamleitung an Luzia Reutimann. Die Übergabe fand am 29. Februar 2008 anlässlich einer Sitzung auf der Geschäftsstelle von «Forschung für Leben» statt. Die Teamleiterin koordiniert die Einsätze, überwacht die Gerätschaften und ist für die Nachbestellung der Reagenzien besorgt. Für die Qualitätskontrolle der Kurse sowie für die Aliquotierung ruft sie das Team mehrmals pro Jahr zusammen.

Die Geschäftsstelle überwacht das Budget und die Agenda, lädt das Team zweimal pro Jahr zu einer Teamsitzungen ein (2008: 21. April und 24. November), stellt den Schulen Rechnung für die durchgeführten Kurse, bezahlt die Honorare aus und steht in intensivem Kontakt mit dem Leiter des Life Science Learning Centers, Dr. Peter Jann.

Im Rahmen des Mobilen Genlabors wurden 33 Kurse in Kantonsschulen der ganzen Deutschschweiz, vom Appenzellerland bis an den Thunersee, durchgeführt. In Zusammenarbeit mit dem Life Science Learning Center hat das Team des Stationären Genlabors 25 Ganztages- und 11 Halbtageseinsätze bestritten. Damit hat sich die Nachfrage gegenüber dem Vorjahr mehr als verdoppelt, obwohl wir einen bescheidenen Unkostenbeitrag erheben!

In Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Zürich hat das Genlaborteam im Februar / März 2008 an 4 Kursabend den Kurs «DNA – Bausteine des Lebens» durchgeführt.

Zu Beginn des Jahres wurden erneut für angehende Politikerinnen zwei Spezialkurse durchgeführt.

## **Tage der Genforschung**

Das Motto der «Tage der Genforschung» stand ganz im Zeichen ihres 10-jährigen Jubiläums. Für die Region Zürich konnte FfL zahlreiche Forscherinnen und Forscher von ETH, Universität und Fachhochschulen motivieren, sich zu beteiligen. Im Angebot standen schliesslich 6 Schulbesuche, 3 öffentliche Referate, 5 «Offene Labortüren» / Labor-rundgänge, 5 Schnuppertage, diverse Exkursionen sowie 5 Informationsstände. Für das interessierte Publikum hatte FfL einen Gentechnikkurs ausgeschrieben, den 12 Personen besuchten. Der jüngste Teilnehmer war gerade mal 11 Jahre alt.

Auch dieses Jahr war die Geschäftsstelle dafür besorgt, dass die Mitwirkenden im Raume Zürich für die 2. Ausgabe der Gentage-Zeitung Artikel verfassten und über Inhalte und Erfahrung berichteten.

Bezüglich Öffentlichkeitsarbeit und Werbung wurden zum ersten Mal die Plakataushangmöglichkeiten in Tram und Bus genutzt. Über die Wirkung dieser Massnahmen lassen sich leider keine Rückschlüsse ziehen. Immerhin beobachtete der dafür Verantwortliche bei den VBZ, dass die Flyer mit den Highlights der Gentage gut weggegangen sind.

## **Politisches**

Aus aktuellem Grund hat FfL eine Arbeitsgruppe «Tierversuche» ins Leben gerufen. Unter dem Vorsitz von Prof. Alex Eberle fand die erste Sitzung am 23. Juni 2008 im Collegium Helveticum in Zürich statt. Unter dem Titel «Aus für Affenversuche in der Grundlagenforschung?» verfasste Prof. Michael Hengartner als Vorstandsmitglied von «Forschung für Leben» einen Leserbrief für die NZZ. Als erstes Ergebnis präsentiert diese Arbeitsgruppe ein Argumentarium zu Tierversuchen aus Sicht der Biomedizinischen Forschung auf <http://www.forschung-leben.ch/standpunkte/tierversuche>.

Im Rahmen der langen Nacht der Forschung hat unser Präsident, Prof. Alexander Borbély, in Kooperation mit den beiden Zürcher Hochschulen, auf den 26. September eine Podium organisiert. Unter der Leitung von Odette Frey, Wissenschaftsredaktorin Radio DRS, haben Prof. Susan Gasser, Prof. Martin Schwab sowie der Zürcher Regierungsrat Dr. Thomas Heiniger unter dem Titel «Biomedizinische Forschung – Wie kann die Schweiz ihren Spitzenplatz behaupten» über Verbesserungen der Rahmenbedingungen für die Life Science-Forschung an Schweizer Hochschulen diskutiert. Die Zürcher Landzeitungen sowie uni public haben über den Anlass berichtet.

In einem Brief an Bundesrat Moritz Leuenberger hat FfL auf die Gefahren des Gentechnomatoriums für die Schweizer Forschung aufmerksam gemacht und den Verzicht auf eine Verlängerung gefordert. Die Antwort von Herrn BR Leuenberger zeigt, dass er nicht realisiert, was im Bereich der Schweizer Pflanzenforschung auf dem Spiel steht.

März 2009/AKU